



**Geschäftsführung
Betriebsausschuss
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

Fax : (0221)

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 07.12.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung Betriebsausschuss
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln vom 06.12.2012**

öffentlich

**5.2 Satzung über die Abfallgebühren in der Stadt Köln (Abfallgebührensatzung - AbfGS -)
4218/2012**

Herr Winkels bittet, folgenden Hinweis der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB) zu berücksichtigen:

In dem Entwurf zur Abfallgebührensatzung 2013 sei für Abfallsäcke eine Gebühr von 4,47 €/ Stk. ausgewiesen. Ursprünglich sollten jedoch 4,40 €/ Stk. ausgewiesen werden; dieser Betrag sei auch dem neuen Abfallkalender zu entnehmen. Der falsche Betrag sei leider durch einen Übermittlungsfehler zustande gekommen. Er enthalte zwar eine korrekte Kostenumlage, sollte aber auf 4,40 €/ Stk. abgerundet werden, um dadurch eine praktikablere Barzahlung zu ermöglichen.

Die AWB bitten, wenn noch möglich, in die Abfallgebührensatzung die richtige Gebühr von 4,40 €/ Stk. aufzunehmen. Unabhängig davon werden die AWB die Abfallsäcke zu dieser Gebühr ausgeben und auch nur den entsprechenden (Brutto-)Betrag von 4,40 €/ Stk. in Rechnung stellen.

RM Frau Welcker stellt fest, dass die neue Gebühr die kleinen Tonnen belaste und die großen Tonnen entlaste, was die CDU-Fraktion für ein schlechtes Signal halte, so dass man die Vorlage ablehne.

RM Herr Brust erläutert, dass dies mit der Systematik der Preisermittlung zusammenhänge. Die Verbrennungskosten sänken, das heiße, die Müllmengen, die verbrannt werden, würden billiger. In den großen Tonnen sei mehr "Menge" enthalten, so dass diese entsprechend billiger würden.

Wenn alle Tonnen bei der Logistik teurer würden, werde den AWB automatisch für das Einsammeln der Tonnen mehr Geld überwiesen, da dies so in der sog. "Preis-

gleitklausel" mit den AWB vereinbart worden sei. Durch die Senkung des Verbrennungsentgeltes wiederum würden alle Tonnen billiger.

SB Herr Arlt fragt namens der Fraktion pro Köln, wie hoch sich die Vermarktungsanalysen für Elektrogeräte beziffern.

Herr Winkels erläutert, man habe seit 2012 Vermarktungserlöse aus Elektronikschrott, die man den Gebührenzahlern zugute rechne und die in der Gebührenkalkulation enthalten seien. Er vermute, dass es sich um 50.000 € handle, werde den genauen Betrag jedoch nachreichen.¹

RM Herr Dr. Albach spricht sich lobend über die großen Dimensionen der Müllverbrennungsanlage aus. Diese sei international wettbewerbsfähig und in der Lage, effizienter zu wirtschaften, so dass auch die heutigen Gebühren stabil seien. Zwar werde die Logistik ständig teurer, aufgrund der Aufstellung mit einem privaten Marketingpartner und einer effizienten Ingenieursabteilung könne man den Bürgerinnen und Bürgern stabile Gebühren präsentieren.

Der FDP-Fraktion fehle jedoch bei den 581 € Sortiergebühr die Transparenz der Berechnung und kritisiere, wie sich die AWB hier gegen den privaten Wettbewerb aufstelle. Daher werde sich die FDP-Fraktion der Stimme enthalten.

RM Herr Brust widerspricht Herrn Dr. Albach und stellt fest, dass die Verbrennungskosten bei 121,13 € lägen. Auf dem freien Markt erhalte man für die gleiche Menge nur 50 bis 60 Euro. Das heiße, die heutige Müllverbrennungsanlage mit 4 Straßen verbrenne die doppelte Menge von dem, was als Kölner Hausmüll angeliefert werde. Für den Kölner Hausmüll allein würden 2 Straßen reichen. Die anderen beiden Straßen würden privat genutzt, jedoch für weniger als den halben Preis.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat nimmt die zur Satzung über die Abfallgebühren in der Stadt Köln (Abfallgebührensatzung -AbfGS-) erstellte Gebührenberechnung zustimmend zur Kenntnis (Anlagen 4 – 6).
2. Der Rat beschließt die Satzung über die Abfallgebühren in der Stadt Köln (Abfallgebührensatzung -AbfGS-) in der als Anlage 2 beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt mit den Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gegen die CDU-Fraktion und pro Köln bei Enthaltung der FDP-Fraktion.

¹ *Nachträgliche Information durch Herrn Winkels: Es handelt sich um 70.000 Euro.*